

II.

Das Vermächtniß des Cardinal-Erzbischofes von Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg.

Von Anton Ritter von Schallhammer, k. k. Hauptmann.

Der Güte Sr. Exellenz des Herrn Leopold Graf Wölkenstein-Trostburg, k. k. geheimen Rath in Trient, verdanken wir die Einsicht und Abschriftnahme der letztwilligen Anordnung des so berühmten salzburgischen Cardinal-Fürsterzbischofes Matthäus Lang von Wellenburg.

Das Original-Testament vom 14. August 1536 wurde doppelt verfaßt, und sowohl bei der salzburgischen Kammer, als bei der Familie Lang von Wellenburg hinterlegt. Es ist 7 Pergament-Bögen Folio stark und mit 8 daranhängenden und einer kirschrothen Schnur befestigten Petschaften versehen.

Ferner befindet sich in jenem gräflichen Privatarchive:

1. das Original-Codicill vom 6. Februar 1539, Papier, Folio 6 $\frac{1}{2}$ Bögen.
2. Auszug aus Obigem, die milden Stiftungen betreffend, vom gleichen Datum, Papier, Quart, 2 $\frac{1}{2}$ Bogen.
3. Widmire Abschrift des Inventars der Verlassenschaft, vom 8. Juni 1541, Papier, Folio, 54 $\frac{1}{2}$ Bogen. Dasselbe wurde zwei Monate nach dem Hinscheiden des Kirchenfürsten vom 1. Juni an in der Residenz, am 12. Juli 1540 auf der Festung HohenSalzburg und am 18. und 19. Juli desselben Jahres auf dem damals salzburgischen Schloß Kropfsberg, nächst dem Billerthale, aufgenommen.
4. Regesten des Privatarchives, unter dem Titel: Unsers gnedigsten Herrn Cardinal von Salzburg ic. Summarium der Trachtenbrief und Statln-Registratur reformirt 1536.

Da wir wegen Kürze der Zeit aus letzteren vier Urkunden und Dokumenten nur kurze Auszüge daselbst machen könnten, werden wir am Schlusse des Testamentes hierüber Rechenschaft geben.

Zum Verständnisse des Testamentes selbst halten wir jedoch eine genealogische Einleitung für erforderlich.

Cardinal Erzbischof Matthäus Lang wurde im Jahre 1468 zu Augsburg geboren.

Seine Eltern waren **Johann Lang**, Patrizier von Augsburg, und **Margaretha**, geb. **Sulzer**, die bei der Verfassung der lebenswilligen Anordnung nicht mehr am Leben waren. Seine drei Brüder **Lukas**, **Hans** und **Marx** waren ebenfalls schon verstorben, nur drei Schwestern überlebten ihn, wovon die **Ottile** eine verehelichte **Schad**, die **Regina** eine verehelichte **von Haselbach** und die **Felicitas** eine verehelichte **Wößler** war.

Nur von seinem Bruder **Lukas** waren männliche Nachkommen da, die der Cardinal zu Erben einsetzte, u. z. aus der ersten Ehe (von dessen Gattin der Name nicht erscheint) der Sohn **Matthäus**, der ihn nur kurz überlebte, dann aus der 2. Ehe mit **Margaretha**, gebor. **Hofer**, die beiden Söhne **Lukas** und **Marx**, noch unmündig, und die Tochter **Elisabeth**, verehelichte von **Trautmannsdorf**.

Der letztere Sohn **Marx** gerieth als Kind, in einer Fehde, mit seinem Vater **Lukas** in Gefangenschaft des Ritters **Thoma von Rosenburg** und wurde insolange euterbt, bis er nicht wieder seine Freiheit erhielt. Erst das später verfaßte Codicill gab die Mittel hiezu an die Hand.

Die weiblichen Nachkommen waren nur insolange männliche am Leben blieben, mit Legaten bedacht, u. z. die **Wittwe Jakobine** seines Bruders **Hans** (deren Geburtsname nicht erscheint) ferner die beiden Töchter seines Bruders **Marx**, die **Katharina**, verehelichte **Karlinger** und die **Agnes**, verehelichte **Hofer** mit **Wolfgang Hofer**.

Auch geschieht eines Schwagers **Andreas Unger** **Fricker** von **Sonneck** und dessen Frau **Anna Maria**, ohne nähere Angabe Erwähnung.

Es wurden 3 Vormünder über die drei minderjährigen Kinder des Bruders **Lukas** aufgestellt, ebenso 9 Testaments-Exekutoren, denen nach dem Abgange des Cardinals die Eröffnung und Ausführung des Testamentes zur Pflicht gemacht wurde.

Sieben Zeugen und der Notar schrieben eigenhändige Bestätigungen und drückten anstatt der Unterschriften ihre Siegel bei.

Der Cardinal trug im Testamente eigenhändig die Namen aller Erben ein, schrieb eine Bestätigungs-Clausel und unterzeichnete als Monogramm den Buchstaben **P**.

Nachdem der Cardinal im 72. Lebensjahre am 30. März 1540 zu Salzburg starb, wurde dessen Testament erbrochen, welches wörtlich lautet:

Testament des Cardinal-Erzbischofes zu Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg.

(Verfaßt am Mittwoch nach S. Jakobstag im Schnitt 1536, unterfertigt am 14. August 1538.)

In dem namen der heiligen vngetailten Drifaltigkeit gottes Amen. Und von desselben genaden wir Matheus der heiligen Römischen Kirchen Bischof Cardinal Erzbischof zu Salzburg, Legat des Stuels zu Rom ic. Bekennen vnd thun hiemit khunt allermeniglich. Als wir betracht haben, daz alle Geschöpf zergenußlich sein vnd dem Menschen der todt gewißlich aufgesetzt aber nichts vngewissers ist dann die stundt des tods vnd so wir dann auch aines guten alters sein vnd durch vnsere dienst, mue vnd arbeit in vnsfern jungen tagen vnd dozwischen allersah zeitliche gueter liegndt vnd varendt aigen Lehen vnd Pfauenschafften ererbt vnd sunst vberkomen haben, die wir den merern tail vnsfern angebornen freunten als vnsfern negtgesibten Erben für anuder billich gunnen. Domit dann derhalben nach vnsfern tödlichen abgang darvor vns der almächtig got zu bessrung vnsers lebens laung zuverhuetten gnediglich vnd barmherziglich geruech, khain Irrung, krieg, noch vnainnigkeit erwachst. So haben wir aus sonnder verwilligung vnd vergunnen vnsers heiligen Vaters weilent Babst Leo des Zehenden nach Innhalt vnd vermuß seiner Heiligkeit Wilbriefs vns deshalb gegeben, des datl stet nach Christ vnsers lieben Herrn geburde Millesimo quingentesimo decimotertio pridie Idus Martii vnd seiner Heiligkeit Babstums im ersten Jar, mit zeitigem rat guter vernunft vnd beh gesundtem leib, dises vnsrer Testament, Geschäft-Ordnung vnd letsten willen getan vnd aufgericht, thun das auch hiemit wissendlich crafft des brieffs, in der besssten form vnd weß als das nach gemainen Rechten am krefftigisten vnd beständigsten beschehen khan sol vnd mag, alles wie hernach folgt.

Und erstlich sagen wir got dem almächtigen der vns durch sein göttliche gnad vnd barmherzigkeit in seinem heiligen Christenlichen glauben erfordert vnd darin erlehctet, auch mit hohem Stanndt vnd Err des Cardinalats vnd Erzbischöflicher wirde vnd vil andern Errn gezirrt hat, Lob, Err vnd dankh vnd bitten sein göttliche gnad vnd barmherzigkeit, die welle Irrn heiligen geist nit von vns nemen vnd vnsrer Seele nach disem zergenußlichen leben die ewig freyd vnd seligkeit verleihhen. Amen.

Wehter ordnen vnd schaffen wir, Wann der almächtig got vns aus diser welt erfordert hat, daß alsdann vnsrer leib in vnsrem Erzbischöflichen Thumb hyr zu Salzburg etwa nahent beh sannd Rueprechts Altar vnd grab, an einem ennde, wo es vnsrer Thumb-Capitl zu Salzburg vnd vnsrer Rate am besten vnd gelegensten ansiecht, soferne wir vor vnsrem abgang khain andere stat vnd begrenuß fürnemen vnd verordnen, begraben werde.

Desgleichen sol vns auch vnsrer bestättung zu der grebnuß vnd ain geburlicher grabstain, auch zu hail vnsrer Seele vnsrer begennthuß Jar- meß vnd ander gotsdienst nach rate obgemelts vnsers Thumb-Capitls vnd vnsrer Räte sofern wir beh vnsrem leben in dem allen nit selbst ain Ordnung fürnemen, verordnet vnd gehalten werden, innumassen dann

beh vunserm Stiftt herkomen vnd mit vunsern Vorfordern Erzbischöven gepflegen worden ist.

Wir ordnen auch das all vunser Diener vnd Hofgesind jres verdienten Solds vnd sonnst mit derselben abfertigung sonderlich welchen wir vor vunserm abgang nichts geschafft hetten gehalten werden wie der brauch beh vunserm Stiftt ist vnd sonderlich das die so lang gedient vnd die wir nit versehen haben daffbas bedacht werden.

Dann betreffent vunser erbliche freye, aigen gueter, Lehen vnd Abygen aufliegent vnd varundt, so wir vast alle selbst erobert, die auch von vunserm Stiftt Salzburg nit herrkomen darein hat vns nhemant nichts zu sprechen vnd wir haben vunser gesallens verhalben Ordnung vnd maß fürzunemen wie es nach vunserm abgang damit gehalten werden sol wie dann hernach begriffen ist.

Erstlich dieweil vunser Stiftts Credenz vnd Silbergeschirr in den vergangnen kriegen vast alles angegriffen vnd verschmolzt worden ist So schaffen wir erstlich vunsern Nachkomen am Erzstiftt zu Salzburg vnd demselben vunserm Stiftt vunser aigen Credenz vnd Silbergeschirr, so viel vunser Silber-Camrer lautt seines Referß zu der zeit vunser abgangs in seiner Verwaltung haben werdet.

Berner so haben wir vunder andern vunserere ligenden güetern vunser Besft vnd Sloß W e l l e m b u r g mit seiner Zugehörung bei Augsburg gelegen, so des Stiftts Augspurg lehen ist nach abgang weilent vunser lieben Vater vnd Mütter seligen zum tail ererbt vnd zum tail von vunsern geswistrieten leuflich an vns gebracht, derselben Besft halben sambt aller Irer zugehörung hat sich weilent kaiser M a x i m i l i a n hochlöblich gedecktuß, als sein kais. Majestät ainen tail derselben Besft mit Irer zugehörung von weilent Anthoni Langinger erkaufft vnd an sich bracht hat, mit vunsern lieben Vater Hannsen Lang in ainen Vertrag eingelassen wie es hinfüran durch denselben vunser Vater vnd sein Erben mit Inhabung bemelten Besft vnd derselben Raunt vnd güssl gehalten werden sol. Darzue hat bemelster kaiser M a x i m i l i a n in seiner Maj. leben an bemelster Besft in vermuß obgemelten Vertrags ainen ansehnlichen Bau getan, daran wir dann auch vor und nach seiner Maj. abgang ettlisch tausent gulden vunser aigenen guets gelegt, Also haben wir vns über solchen Vertrag verer auf ein neues mit vunserm gnedigsten Herrn dem Römischen künig F e r d i n a n d e n als Erzherzogen zu Österreich vnd Grafen zu Throl vergleicht vnd seiner Maj. vmb vnd für Irer Maj. vnd Irer Erben Recht vnd gerechtigkeit an W e l l e m b u r g mit Irer Zugehörung sovil obgemelbter kaiser M a x i m i l i a n Irer Maj. vnd derselben Erben in obgemelten Vertrag vorbehallten vnd was sein kais. Maj. nachmals an den Sloß verpaut hat ain benanntliche Summa gells ausgericht vnd bezallt. Dagegen vns dann hzgemelster künig F e r d i n a n d alle vnd hede seiner Maj. Recht vnd gerechtigkeit wie vnd sovil der in crafft hzgemelsten Vertrags von kaiser M a x i m i l i a n an sein Maj. künmen sein frey abtretn übergeben vnd zuegestellt hat nach vermuß vnd Inhalt Irer kün. Maj. Übergabsbriefs, des dat steht zu Wien am Zehenden tag Juny anno D. im drewwubbdreissigsten. Welche hzgemel kaiser M a x i m i l i a n s Vertrag

und künig Ferdinands Bergabberieß auch dazu ein Auszug vnd Verzeichniss wie obgemelter Vertrag zwischen gedachtem kaiser Max imiliian vnd bemelten vnsern Vater seliger Herrthumen auch der Pau verwalsten vnd verrait worden ist, bey andern brieflichen Brthunden über Wellenburg lauttendt ligen vnd verwart werden.

Dieselb vunser Besst vnd Sloß Wellenburg mit aller Irer Zugehörung sovil wir vor künig Ferdinande neuen Übergab daran gehabt, haben wir hyevor vunserem lieben Bruder weilten Luccasen Lanning von Wellenburg Ritter seligen vnd Margrethe Hoferin hz seiner gelassenen Witiben vnd Irer Erben mit Vorbehaltung eines Widerkauffs auf vunser lebenlang vnd mit andern vorgeenden vnd ausgedingten vorbehaltungen verkaufft. Inhalt desselben vunser Kaufbriefs vnd zu dagegen vns gegeben Refers darüber ausgängen, in welchen Widerkauf der Hochwirdig in got Vater vunser besonder lieber freundt Herr Christoff Bischof zu Augspurg als Lehenherr vernug seiner lieb Lehnenbriefs, bemeltem vunserm brueder seligen gegeben, auch bewilligt hat. Und als aber nachvolgent bemelt vunser brueder Luccas Lanning durch Hanns Thomann von Rosenburg in Vämknisskhumen vnd bald darnach mit todt abgangen ist, haben wir aus vil beweglichen Ursachen solchen Widerkauf in krafft vunser obgemelten Vorbehaltts wider an vns genomen, darauf vns auch bemelter von Augspurg die Besst vnd Sloß Wellenburg, sovil wir obgemeltem vunserm brueder vnd seiner gelassenen Witiben daran verkaufft hatten, vngesehen daß seiner lieb deshalben thein Auffenndung beschehen ist, in krafft obgemelts Vorbehaltts vnd seiner lieb darüber verbeschehen bewilligung, sambt künig Ferdinande Recht vnd gerechtigkeit so wir wie obsteet, nach obgemeltem Verkauf vom neuen an vns gebracht haben widerumb gelihen hat, Inhalt seiner lieb Lehnenbrief des datt steet zu Dyllingen am Aßter Montag nach Philippi vnd Jakobi der Heiligen Zwelfboten.

Und nachdem aber bemelter vunser brueder Luccas Lanning seliger vnd Margreth Hoferin sein gelassne Witib vns des Widerkauffs vmb fünff tausent gulden Rheinisch in Münz in krafft vunser vorbehaltts vnd Ir vns darüber gegeben Refers vnd verschreibung, vunser lebenlang wie obsteet abzutreten schuldig gewesen sein. Welche fünff tausent gulden von bemelter vunser brueders gelassen Witiben erblichem väterlichen guet herrthumen So haben wir demnach die bemelt vunser brueders gelassen Witib vnd all Ir Erben vmb solhe Haubtsumma der fünff tausend gulden mit bemeltes Bischoffs von Augspurg bewilligung auf die obgemelte Besst vnd Sloß Wellenburg mit aller Irer Zugehörung versichert vnd verwisen. Und Ir dieselben von den Nützen bemelt Besst zu Wellenburg mit funff gulden vom Hundert jährlich zu verzählen verschriften. Inhalt vunser verschreibung so wir bemelter Witiben darumben gegeben haben, der datl steet am Montag nach saund Johannisstag zu den Sunwenden anno D. im Sechszunddreißigsten, Und ist vunser letzter willen vnd mainung, daß solch vunser Verschreibung wo die vor vunserm abgang widerumb durch vns nit abgelebt wirdet krefftig vnd würlch sein vnd bleiben sol in krafft dises vunser

Testaments, Codicile, legati cavsa mortis oder sonust aines aundern schlechten letsten willens in besster Form vnd maß, wie solches nach geistlichen vnd weltlichen Rechten sein kann, sol vnd mag.

Da h̄z gemelst vnnser Besst vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zuegehörung, so wie obsteet von vnnserm Vater vnd Mueter seligen ererbt vnd von vnnsern Geschwistrieten an vnnus thumen ist, Auch die Recht vnd gerechtigkeit hat so wir von thunig Ferdinand an vnnus gebracht haben nichts ausgenomen Legirn vnd schaffen wir mit der Purd wie obsteet auch sovil wir hinsiran in Zeit vunser lebens davon nit verändern oder verschaffen werden obgemelst vunser lieben Brueders weisent L u c a s e n L a n n g e n seligen Zwahlen Sünen mit namen L u c a s e n vnd Marx L a n n g e n noch vnvogtper so derselb vunser brueder bei seiner aundern Haussfrauen, h̄z seiner gelassenen Witiben erworben hat vnd allen Irren Lehen Erben zu gleichen tailen, das ist in stirpen Welche vnnser Besst vnd Sloß Wellemburg wir auch hiemit mit aller Irer Zuegehörung vnd gerechtigkeit sambt den brieflichen Urkunden die wir darüber lauttend haben auf dieselben vnnser Vettern vnd Ir Erben wenden vnd kern, also das Sie die mit der Purde wie obsteet, nach vnnserm abgang von stund an einemen Inhaben, brauchen, nutzen vnd nheßen vnd mit solhen Lehen hanndlen vnd mogen, wie der gebrauch vnd gewohnheit ist.

Wo aber ainer der obgemelten vnnser Zwahlen Vettern L u c a s vnd Marx on Eeleiblich Erben abging so legiren vnd schaffen wir seinen tail dem aunderen seinem bruder vnd seinem Erben.

Begäß sich dann die bemelten vnsrer bed Vettern L u c a s vnd Marx L a n n g e n on Erbleiblich Erben abgiennigen so legiren vnd schaffen wir die obgemelte Besst vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zuegehörung vnd mit der Purd wie obsteet vunsern lieben Vetter Marx L a n n g e n, so bemelter vnsrer brueder weisent L u c a s L a n g beh seiner ersten Haussfrauen erworben hat vnd seinen Erben, die alsdann mit solhem lehen verrer hanndlun soln vnd mogen wie der gebrauch vnd gewohnheit ist.

Was dieweil aber die obgemelte Besst vnd Sloß Wellemburg von vnnsern Vorelltern herruert damit dann die beh dem Namen vnd Stamen der L a n n g e n hinsiran erhälsten werden mug, So ist demnach vnd auch an Im selbst nit vnbillich, das der Manslich stamen in thünftiger erbschaft bemeltes Sloß Wellemburg vor den Weiblichen Erben mit ainem Vortail bedacht werde. Wiewol wir solher ordnung halben in allerlay Anhengen vnd Articlin dieser Zeit beh vnnus noch nit eintlich entschlossen gewesen sein, Nichtsweniger so ordnen vnd sezen wir hiemit in crafft dises vunser Testaments bis auf ein verrer Ordnung die wir thünftiglich fürnemen mogen oder werden, des Vortails halben an Wellemburg den der Mansstamer vor den Weiblichen Erben haben sol, daß zwischen obgemelter vnnser dreher Vettern gelassen Sünen vnd Tochtern diese maß gehalten werde. Und ist auch vnnser entliche mainung wann sich thünftiglich zuetragt daß obgemelte Besst vnd Sloß Wellemburg mit seiner Zuegehörung zwischen der bemelten vnnser Vettern Sünen oder Tochtern zu erblicher tahlung

thambt, daß alsdann solh yz gemelte Sloß vnd Besit Well em burg mit aller seiner Zugehörung in dem erst thunftigen Erbfall vnd tahlung zwischen gedachter vnsrer Vetter Sūnen vnd Töchtern nit höher als umb Newtausend gulden Rheinisch in Münz angeschlagen werden, Vnd die Sūn macht haben Well em burg alein an sich zu nemen vnd dagegen nit mer als die yz gemelten Newtausend gulden mit vnd gegen fren Swestern in gemaine Erbschafft vnd tahlung zu bezalln vnd zu legen schuldig sein sollen.

Doch behalten wir vns bevor thunftiglich solher succession vnd Erbschaft halber an Well em burg zwischen des Namens vnd Stamens der Lann gen vnd Lenn gen in absteigender linj in allen zue thunftigen Erbfälen wehter ordnung fürzunemen durch Testament, Codicil oder in ander weg wie vns das für not oder guet ansehen werdet.

Vnd dieweil auch obgemeltes vnsers brueders Lucca sen Lann gen feligen Jüngster Sun Marx mit demselben vnsrem brueder in Vännknuß thumen vnd diser Zeit noch in Hans Thoman Vännknuß ist, So wollen wir hiemit sonderlich ausgedingt vnd vorbehalten haben, daß bemelter Marx Lann so lang er in solher Vännknuß vnd nit ledig ist, dises Legats an Well em burg nit vähig sei, nach an Well em burg tail haben sol so lang bis Er solher Vännknuß muesig vnd entledigt ist.

So haben wir auch verschiner Zeit vnder andern vnsere liegenden guetern die Herrschaft Stat vnd Landgericht zu Kyppuhel in der Grafschaft Throl gelegen mit allen hohen vnd Nidern Gerichten auch mit dem Amt vnd dem fassten-Amt, Zoll vnd Ingelt daselbst vnd aller andern obrigkeitheit Herlichkeit vnd gerechtigkeit, Nutzung, Zugehörung, von weilent hochlöblicher gedecktnuß kaiser Maximili an als Erzherzogen zu Oesterreich vnd Grafen zu Throl für vns vnd vnsrer Erben dem auch ainem ewigen Widerkauf vmb ain tapfere kanffsumme erkaust vnd nachvolgent noch etlich tausent gulden darauf gestakt, darunter vns auch Ir Maj. fünff tausent gulden so wie auch aine Besit oder Sloß in der Herschafft verpauen sollen auf solh Herschafft geslagen. Vns auch vnter andern bewilligt hat den Widerkauf nach vnsrem abgang erst nach Versthrinung dreher Jar vnd nit ehe von vnsrem Erben zethun. Da wir auch zwah Hundert gulden gülts erlicher gülst aus dem Urbar vnd Vogtey gülst bemelter Herschafft erblich vnd on ainem Widerkauf verkauffen mugen vnd vnsrem Erben in den Widerkauf allweg gegen ainem gulden gellts zwainzig gulden an der Haubtsuma abgezogen vnd aufgehobt werden sollet. Des alles wir bischerr auf solhen kauf in Proffesß Inhaben vnd brauch thumen vnd im steter nutz vnd gwer sein. Darüber haben wir auch vom thunig Ferdinand bald nach Irer Maj. eingang in die Oesterreichisch Regirung, ain Confirmation vnd bestättung erlangt, Auch yz am Jüngsten Anno Tausent fünffhundert vnd dreihundtdreissigsten Irer Maj. noch zwah tausent gulden zu der vorigen kauffsumma auf gedachte Herschafft gesatzt vnd dagegen verrer erlangt, daß Ir. ku. Maj. vns von newem bewilligt vnd verschrieben hat, gedachte Herschafft Kyppuhel von vnsrem Erben nit wider zu kauffen

noch abzulösen. Da wir auch über die vorigen Zwähundert gulden geltts so vns kaiser Maximilian auf ewig vnd erblich zu verkauffen ver-
gunt hat, noch Zwähundert gulden geltts aus der Urbar vnd Vogtey-
gült auf ewig vnd erblich für vns vnd vnauser Erben vnalöslich behal-
ten oder andern Verkauffen mogen vnd das in dem widerkauf allweg
gegen ainen gulden geltts auch nit mer dann Zwainzig gulden an der
Haubtsumma vunsern Erben abgezogen werden. Das wir auch nit schul-
dig sein sollen die fünftausent gulden Baugelt hinsüran gar zuverpauen
sonder alein sovil vns daran gelegen vnd gesellig ist, wie dann das
vnd anders in allerley brieslichen Urkunden vnd Verschreibungen vns
von beden kaiser Maximilian vnd thunig Ferdinand verfertigt
gegeben nach lenings begriffen ist.

Darauf so haben wir nach dem als wir den ersten kauf vmb ge-
dachte Herschafft mit weilent kaiser Maximilian troffen haben seht-
herr etlichen vunsern Schwägern vnd andern sonndern Personen auf vnd
aus der Haubtkauffsumma vnd Pfannschilling bemelter vunser Herschafft
Kyppuhel vnd aus derselben Reunten, Nutzen vnd einthomen etliche
gültten vnd zhuns auf ewigen Widerkauf verkaufft nach Inhalt vnd
vermug der sonndern Verkaufbrief vnd Verschreibungen deshalbem gefer-
tigt vnd Ir heden überantwort, Und ist vunser willen vnd mahnung
das dieselben vunser Verkauffsbrieft vnd Verschreibungen all vnd hed so
vil wir der vor vunserm abgang nit abledigen also bestiglich gehalten
werden, die wir auch hiemit aller Irer Inhalt ratificieren vnd be-
kräftigen.

So haben wir auch sonnderlich ain Zeitherr auf vnd aus obgemel-
ter Haubtsumma, Pfannschilling vnd einthomen bemelter vunser Hers-
chafft Kyppuhel, etlichen vunsern freundten aus sonder fruntlich
vnd guter mahnung etlich sonder Verbrüff, Donationes vnd Übergaben
getan, als nemlich vunsern lieben Vettern Matheus Languen
vunser brueders weilent Lucasen Languen feliger Geleiblichen
Sun vnd allen seinen Erben haben wir auf oftgemelte kaiser Maximili-
ans Vergunning vnd Wilbrief vns deshalbem gegeben die ersten
Zwähundert gulden Rheinisch in munz Terlicher gült auf ainen stäten
ewigen vnd vnuwiderrufflichen kauf, für frehs ahen vnd on Widerlösung
vmb ain benannte Summa geltts verkaufft. Inhalt vunser Verkaufbrieft
Ime darüber gegeben.

Desgleichen haben wir auch denselben vunserm Vettern Matheus
Languen vnd allen seinen Erben auf vnd aus obgemelter kauffsumma vnd
Pfannschilling vunser Herschafft Kyppuhel von wegen seines Heyratts:
Zehntausent vnd von derselben wegen fünfhundert gulden Rheinisch
Terlicher Nütz vnd gült aus dem einthomen bemelter Herschafft auf
widerlösung übergeben vnd zuegeaignet launt vunseres sonndern Übergab-
brief Ime darüber gegeben.

Wir haben auch bemelten vunserm Vetter Matheus Languen
Hundert vnd fünftzig gulden leybgeding aus bemelter vunser Herschafft
einhomem verschrieben, davon sol Ir alleweil wie die von Ime nit
widerum abledigen Frauern Jacobinen weilent vunser brueders

H a n n e n L a u n g gelassnen Witib Ir lebenlang hundert gulden ausrichten.

Item vnufer lieben Swesster O t i l i e n S c h a d e n vnd allen Iren Erben haben wir von wegen Ires väterlichen vnd mueterlichen Erbs auf bemelter vnufer Herschafft k y z p ü h e l verschrieben vnd gut gemacht Achthundert gulden Rheinisch darzue haben wir derselben vnufer Swesster vnd Iren Erben auf bemelter Herschafft rechten Donation geschenkt Haubtsumma Vier tausent gulden Rheinisch vnd von der beden Haubtsumma Ferlicher Zyns vnd güllt Zweyhundert vnd vierzig gulden.

Item vnufer lieben Muenem E l i s a b e t h v o n T r a u t m a n n o r f bemelts vnufers Brueders L u c a s e n L a u n g tochter, haben wir auch vermacht vnd geschenkt vber die Tausent gulden Heyrattguet, sowie Ir sonderlich bar geben haben, Vier tausent gulden Haubtsumma auf vnufer Herschafft k y z p ü h e l vnd davon Zwahundert gulden Ferlicher Zyns vnd güllt zu raichen verschrieben.

Was vnd sovil wir aber hz an bemeltes Herschafft vnd Pfant Schilling noch bevor haben Bud thünftiglich durch wehter Veränderung vnd verschreibungen, sowie nach aufrichtung dieses vnufers Testaments vom neuen solher vnufer Herschafft halber die Zeit vnufers lebens ausgeen lassen oder an dem was bisher verpfenkt ist, ablösen oder widerruffen würden (darinn wir vnuis dann in Zeit vnufers lebens freh zu hanndlın hiemit bedingtlich vorbehalten) an dem Pfantschilling güllten vnd einkhomen bemelter Herschafft zue oder abgeet. Das alles so wir also an vnd auf bemelter vnufer Herschafft vnuverpfenkt vnd vnuverändert hyunter vnuis verlassen werden mit aller obrigkeit vnd gerechtigkeit, legiren vnd schaffen wir obgemelten vnufern lieben Vettern M a t h e u s L a u n g vnd allen seinen eelichen Mandlichen leibs Erben, Welche vnufer Herschafft mit aller Irer gerechtigkeit samt den brieflichen Brkhunden, die wir darüber lauttendt haben, wir auch hiemit auf vnufern Vettern vnd sein Eelich Mandlich leibs Erben wenden vnd fern, also Sh folh Herschafft mit der Purden wie obsteet, nach vnuferm abgang von stund an einemen, Inhaben, brauchen, nützen vnd nyzen, besitzen vnd entsezten, aber doch khainswegs gar noch zum tail wehter zu beschwären, zu verkhunern noch zu verändern macht haben sollen.

Bud wo aber der bemelt vnufer Vetter M a t h e u s L a u n g on Eelich Mandlich leibs Erben abgieng, So schaffen wir alsdann die bemelt Herschafft k y z p ü h e l mit Irer zugehörung als obsteet nemlich den halben tail seinen Geleiblichen töchtern, wo er die hette vnd den andern halben tail weisent vnufers brueders L u c a s e n L a u n g e n zwahren Sünem, L u c a s e n vnd M a r y n so Ir mit den andern seiner Haussfrauen hz seiner gelassen Witiben erworben vnd hyunder sein verlassen hat, Bud allen Iren Erben zu gleichen tail, doch also, das die bemelten L u c a s vnd M a r y L a u n g e n die Administration Inhaben vnd Verwaltung derselben herschafft haben vnd vnufers Vettern M a t h e u s L a u n g e n Töchtern Ferlich vber die billichen Purden der Inhabung, Iren gebürender halben tail der Nutz vnd güllt hinausgeben vnd raihen sollen.

Bud wo dieselben vnufers bruedern L u c a s e n L a u n g e n feligen

annder Sünne Lucas vnd Marx auch on Eelich leibs Erben abginnen, so schaffen wir Iren halben tail bemelts vnsers brueders Lucasen Lannen gelassenen Töchtern so Er mit der ersten vnd andern seiner Hausfrauen erworben vnd hyndrer sein verlassen hat, zu gleichen tail, das ist in capita Und dergestalt, wo aine derselben vnsers brueders vnd bemelter seiner dreh Sün, Töchter mit todt abgegangen wär vnd Eelich leibs Erben hyndrer Ir verließ, das alsdann dieselben Ir leibs Erben an Irer Mutter stat vnd an Iren gebürenden tail zuegelassen werden vnd an derselben Irer Mutter stat erben sollen. Und sollen sich in dissem fall bed tail der Administration, Verwaltung vnd Inhabung miteinander vergleichen. Wäre dann sach das bemelter Matheus Lannen auch kain Eeleiblich tochter hyndrer sein verließ, So schaffen wir Iren obgemelten halben tail auch den andern vnsers brueders Lucasen Lannen seligen Sünnen vnd wo die mit wären Iren Swestern, so bemelter vnsir bruder beh den Zwahlen seinen Hausfrauen wie obsteet, erworben vnd verlassen hat, Und Iren Erben mit den Burden wie obsteet dieselben sollen auch alsdann bemelte Herschafft Ires gefallens zu verändern, Und damit nach Irer notdurstt zu thun vnd zelassen macht haben. Doch den Widerkauf auch der fürstlichen oberhait in kaiser Maximilians kaufbrief vorbehalten gennzlich unvergriffen.

Doch so wellen wir obgemelts vnsers Vetters Marxn Lannen halben, so diser Zeit noch in Vannknuß vnd mit ledig ist, dises legats an kyppuhel nit fähig sein, noch an der Herrschafft kyppuhel tail haben sol so sanng bis Er solher seiner Vannknuß muesig vnd entledigt ist.

Dieweil auch in der Haubtkauffsumma vnd Pfannitschilling bemelter Herschafft fünff tausent gulden Paugeld begriffen sein, Sovil dann vns oder auch die obgemelten vnsir Better vnd Inhaber an solhen fünff tausend gulden zu kyppuhel nit verpaut werdet (das dann auf die jüngst künig Ferdinandt vns bescheinete bewilligung in vnsir vnd Irer macht vnd willen steht an solhen fünff tausend gulden etwas oder nicht, vil oder wenig zu verpauen) das sol Iren in den Widerkauf an der Haubtsumma abgeslagen werden.

Wir verpflichten auch hiemit ainen heden vnsern Pfleger zu kyppuhel wer der zu Zeiten sein wirdet, das Er also, nach vnsir abgang mit bemelter vnsir Herschafft mit aller Irer Zugehörung, gedachten vnsern Bettern Iren Erben oder andern vnsern Freunden, so in Vermug diser vnsir ordnung wie obsteet, die Herschafft nach vnsir abgang einnehmen werden, gehorsam vnd gewertig sein Iren der auf all Ir begern abtretn vnd einantrworten sol.

Und sollen darauf obgemelt vnsir Bettern Matheus, Lucas vnd Marx die Lannen vnd Ir Erben oder wer nach Iren solh vnsir Herschafft Inhaben wirdet, den andern obgemelten Parthehen vnd Personen allen vnd heden Ir verschreiben Zynns vnd gülsten, so wir wie obsteet davon verschreiben, verkaufft, vergabt vnd vergeben haben oder noch hinsüran verkauffen, verändern wurden, all dieweil die durch vns vnd dieselben vnsir Bettern vnd andern Inhaber nit abkaufft

vnd abgelöst sein (des Sy dann zu aller Zeit füeg vnd macht haben sollen) on abgang hinausgeben, ausrichten vnd bezalen.

Wann auch obgemeltes kaiser Max im ilian's Erben vber kurz oder lang berurter Herschafft kyppuhel außerhalb obbemelter frey ahgen vnableßlichen vnd erblichen güllt, widerum an sich erkauffen würden, So verhünden vnd verpflichten wir hiemit bemelt vunser Vettern, Ir Erben oder annder so nach Inen die Herschafft Innhaben Vnd von denen der Widerkauf bestehen wirdet das Sy alsdann von solcher Widerkauffsumma all vnd hyllich Zynns vnd güllten, so wir wie obsteet auf bemelter Herschafft verkaufft vergabt oder verschenkt haben, oder noch hinsüran davon verkauffen oder sonst verändern, wo die ehe durch vns vnd dieselben Inhaber nit abgelöst werden, widerum abkauffen vnd ablösen Vnd ainem heden seine gebürende Haubtsumma hinausgeben vnd bezalen.

Es sollen auch die bemelten vunser Vettern Matheus, Lucas vnd Marx die Lannen vnd Ir Erben oder annder die nach vns bemelte Herschafft Innhaben werden nach bescheinher ablösung der Ihnen den wir auf benauerter Herschafft kyppuhel, die leibgeding wie obsteet, verschrieben haben, dieselben Tre leibgeding auch Ir lebenlang aufzaigen vnd verweisen alles treulich on geverde.

Item vunser lieben Swesster Reginen von Habsbach vnd Iren Erben haben wir vber das, das wir Ir vunder das lehen am Stockarn in Oesterreich auf allerhah vunsern Unkosten geholffen, Vier tausent gulden Rheinisch meerung des Pfannschilling auf dem Sloß vnd Pfleg Ehensburg, die Sy der Zeit Innegehabt hat beh künig Ferdinand quet gemacht, die wir Ir vnd Iren Erben auch geschenkt vnd vergabt, Vnd haben darzue Zwahlen Iren Töchtern Margrethe von der Dürr vnd Maria von Lamberg vnd Iren Erben geschenkt vnd geben, nemlich Ir heder in barem gellt Tausent gulden, die Sy von vns also bar empfangen. Doneben wir auch die obgemelten vunser Swesster vnd Ir töchter sonst die Zeit vunser lebens zum öfftermall begabt vnd in gnedigem bevelh gehabt haben.

So haben wir auch vunser lieben Swesster Dtilien Schad in vnd Iren Erben auf vunser Herschafft kyppuhel geschenkt vnd zuegestellt Vier tausent gulden Haubtsumma wie obsteet vnd darzue Tre Sün mit geistlicher Lehen vnd sonst mermals begabt. Auch Tre töchter hede mit tausend gulden heyratquet hahmgesteuert, vnd Sy beh vunserm leben des alles habhaft gemacht. Auch Inen allen sonst vil bruederlicher vnd gnediger guethaten vnd Frundschaft bewisen.

So haben wir weilent vunser brueders Marx Lannen zwe töchter mit namen Katharina vnd Agnes alsbald nach Ires Vaters abgang in vunser Zucht vnd vnderhaltung genommen, Vnd Sy nachmals behd verheiratt nemlich die Katharina Wolfgangsen Karlinger vnd die Agnes Wolfgangsen Hofer, die behd wir heymgesteuert vnd Sy vns sonst auch vil gestanden sein. Wir haben auch sonderlich bemelter vunser Muemen der Karlingerin vnd Iren Erben geschenkt vnd übergeben nemlich zwah tausent gulden an den Vier tausend Gulden Schuld, die wir dem Edlen vunserm besonider lie-

ben Swager Andreu Bunguad Freyherrn zu Sunekh vnd weisent Frauen Anna Maria seiner Gemahel, von satlung wegen der Herschafft Valkheustain fürgestrekt vnd beh khunig Herdin an den guet gemacht haben vnd noch darzue ain Tausent gulden Pfamtschilling so wir gedachter vunser Muemen katherina karling erin auf der Pfleg Stain beh obgemelster klu. Maj. auch guet gemacht haben. Desgleichen vunserm Swager Wolfgang angen Hofer in ansehung vunser Muemen seiner Hauffrauen vunser Sloß Wildenwart vmb etlich tausent gulden geringer als es in vunser gewalst thomen ist zusteen lassen. Und über das alles bemelter vunser beder Muemen Sünen vnd töchtern mit Heyratsteuern vns sonst vil gnediger Hilff vnd furderung bewißen vnd vnkosten von Iren wegen getan.

Desgleichen haben wir vnsre Swester der Pößler in kinder nemlich Irer Sun mit geistlicher Lehen versehen vnd Irer tochter Margarethe zu beden Iren Hahrattu vil hilff getan vnd auch zu der Erbschafft von den Hahel vnd Hahlin herrurrend treulich verholffe alles mit vunserm Darlegen vnd vnkosten.

Und ist vunser wollen vnd mahnung, das also derselben vunser Swestern vnd Muemen vnd Ir Erben bei solchen vnsere Gaben vnd gnaden sovil wir der beh vunserm leben mit widerruffen noch sonst verändern ungeirt bleiben vnd gelassen werden sollen.

So ist auch sonderlich vunser letzter willen vnd mahnung, Ordnen vnd schaffen auch hiemit was vnd sovil wir der vorgemelten krafft Donation, Schenkung vnd Gaben halber aller obgemelten vunser weltlichen vnd Erblichen gueter für sonder verschreibungen Donationes, Gab vnd vbergabbrief ausgeen lassen vnd ainen heden vunsern fründt gegeben haben oder hiefür an in der Zeit vunser Lebens solher vunser erblichen gueter halben noch fertigen vnd geben werden, das dieselben vunser Verkaufbrief, Donationes, Gabbrief vnd verschreibungen sovil wir deren nit ablösen oder widerruffen in allen Iren Puncten, Articuli vnd Inhalttnüssen also vestiglich gehalsten werden. Ob aber in ainem oder mer ainicher gebrechen vnd mangl wär in was gestallt das beschähe vnd gefunden würde das wir vns doch keineswegs versehen, So ordnen vnd schaffen wir hiemit, das dannach sollen leuff, Donationes, Leybgeding vbergaben vnd vermacht wie obsteet all vnd hed hinfüran krafft haben, gehalten vnd volszogen werden sollen in crraft dises vunser Testaments als aines Codicil legati causa mortis oder sonst aines anderes rechten letzten willens in der besten form vnd maß wie das nach geistlichen vnd weltlichen Rechten ain besste krafft haben khan, sol vnd mag.

Über das alles haben wir zu vunsern rechten, waren ungezwiefelten Erben erklißt, instituirt vnd gesetzt, aller aunder vunser Hab vnd gueter aufliegender vnd varrender, sovil wir der hyroben den hernachgesetzten vunsern Erben ainem oder mer, oder andern Partheien nit verkaufft, verändert noch verschafft haben oder khunftiglich nit verkauffen, verändern oder verschaffen vnd zu der Zeit vunser abgangs hynder vns verlassen werden nemlich vunser lieb Better Mathewus Lanning vnd Marx Lanning gebrüder vunser lieben Brueders Luciaen Lann-

ge n seliger Geleibliche Sünne von der ersten vnd der hzigen seiner ge-
lassenen Witiben geboren all zu gleichen tailen. Ob auch ainer oder mer
aus Inen on Geleiblich Mandlich Erben abgieningen so sol alsdann sein
oder derselben tail auf die andern Veberbleibenden bemelten L a n n g e n
Mannsstamm vnd derselben eeleiblich Mandlich Erben nach rechtmessiger
Ordnung der Sipt vnd grad fallen, doch also das dieselben L a n n g e n
Mannspersonen Irre Geleiche töchter sovil Sh deren neben den Mand-
lichen Erben haben würden, von solhen guetern auch Zymlichen Hahm-
steurr vnd ausshehratten mugen vnd sollen. Und so fer der berürt Mandlich
Stamen von vnnserm brueder L u c a s e n L a n n g e n in absteigender lini
Innerhalb Zwainzig Jaren nach vnnserm abgang anzuraitten gar abgeen also
das derselben L a n n g e n vor ausgang hzbestimbter Zeit der Zwainzig Jaren
khainer mer vorhandnen sein würde, So sol alsdann die hzgemelt vnn-
ser verlassnen Erbschaft vnd gueter sovil derselben auf solh Zeit noch vor-
handnen sein würden, erben vnd fallen, nemlich ain drittall derselben
auf der vorgemelten gebrueder L a n n g e n vnd Irer Mandlichen Erben
gelassen töchter vnd derselben weibliche Erben von Inen geborn Und der
annder drittall auf gedachtes vnnser brueders L u c a s e n L a n n g e n
Töchter so er beh der ersten seiner Hausfrauen vnd beh der hzigen sei-
ner gelassenen Witiben hat vnd auf Ir Erben von Inen geborn. Und
dritt drittall auf vnnser brueders weilent M a r x n L a n n g e n vnd
vnnser Swesster weilent F e l i c i t a s P ö s l e r i n, auch R e g i n e n
v o n H a s e l b a c h vnd D o t i l i e n S c h a d i n Geleiblich Erben von
Inen geboren alles zu versteen absteigender lini für vnd für zu raitten
zu vier gleichen tailen also das ein hedes der hzgemelten vnnser vier
Geschwistrieten oder so etlich derselben nit mer im leben sein würden
an Ir hedes stat In Geleibliche Erben von Inen geborn in absteigender
lini für vnd für zu raitten ainen Bierdtail aus gedachtem letzten
Drittall obgemelter vnnser gelassner Erbschaft vnd gueter erben sollen.
In vnd mit solher oberzellter ordnung, maß vnd condition zu vnd in
bestimbter vnderschidlichen tailen vnd nach vnderschid ermelter fall Er-
kiesen, ernennen, setzen, Instituiren wir zu vnnsern rechten waren Erben,
Und substituiren die gedachten vnnser brueders L u c a s n vnd M a r x n auch derselben Sprossen
vnd alle derselben Geleibliche Khnder vnd Khndeskhnder für vnd für in
absteigender lini. Desgleichen die bemelten vnnser Bier Geschwistern vnd
derselben Erben von Inen geborn in absteigender linien hiemit vnd in
crafft dieses vnnser Testaments vnd wellen das dieselben vnnser Institu-
tuirten vnd substituirten Erben vnd der heder zu seinem gebürrnden tail
all vnnser Erbliche vnd aigen hab vnd gueter, aufligunt vnd varunt, wo
die hmdert sein, sovil der über die vorgeschriften Donationes vnd le-
gata überbleiben oder die wir wie obsteet hinsurau nit vergeben, ver-
kauffen oder verschaffen werden, vor meniglich erben auch vollen macht
vnd gewalt haben sollen nach vnnserm abgang alsbald vnd wann Inen
das geliebt vnd gelegen ist on ersuchung ainicher obrigkeit oder Rechtens
aus aignem frehen willen vnd gewalt, selbst oder durch Ir volmechtig
Annald sich aller vnd heder obgemelter vnnser verlassnen hab vnd gueter
vnd Erbschafft zu vnderschauen, dieselben zu Irren Hennden vnd Verwall-

tung einzuziehen, Und damit Ires gefallens zu hanndl vnd zethun, als mit Frem aigenen everbten guet, darin Inen nhemands verhyn- derung thun, noch Sh deshalb ainicher Inventirung oder Raitung ze- thun schuldig sein sollen.

Doch alles was dise Institution vnd Erbsatzung betrifft mit dem sonndern ausgedruckten anhang, vnderschid vnd condition. Nachdem vorgedacht vnsers brueders L u c a s e n L a u n g e n Sun einer M a r x noch in seiner Jugend vnd khinds-Jaren durch H a n n s T h o m a n v o n R o s e n b u r g ttlich angetasst vnnglich hingefrt vnd bisher enthalten worden vnd gegenwrtiglich also mynnderjriger vnnglich enthalten vnd gefangen ist Sofer Er dann vor vnserm abgang in der Zeit vnsers lebens solher Vnkhnuß (als wir hoffen) widerumb frey vnd muessig wirdet, zu welcher Zeit das ymer vber kurz oder laang beschicht Alsdann vnd in demselben Fall sollen die bemelten vnsrer Institution, Substitution vnd ordnung aller maß, form vnd gestalt wie oben geschrieben stet als vnsrer wares, rechts Testament krefftig sein, bleiben, volzogen vnd gehalten werden. Wo Er aber beh vnserm Leben gedachter seiner gefnkhnuß nit erledigt, sonder in Zeit vnsers abgangs noch gefangen sein wurde, Alsdann vnd in demselben Fall, ist vnsrer enntlicher will, mahnung vnd ordnung das vilbemelt vnsrer Institution vnd Erbsatzung, vngesehen das Er darinnen auch neben seinen bruedern beneint vnd eingezogen ist, dannoch dieselb Ise fr sein Person nit begriffen noch sich auf Ise erstrecken, noch Er vnsrer gelassner Erbschafft fr sein Person tailhaftig, sonndern seiner Person halben davon gantz ausgeslossen vnd frmnd sein. Aber solches seinen Geleiblichen khynndern so vnd welher Zeit Er die khunftiglich vberhomen werdet, an vnsrer verlassen Erbschafft khainen abbruch nachtail oder verhynndrung bringen, Und Sh in demselben Fall an sein als Ires Vaters stat, neben anndern seinen bemelten bruedern, vnsfern instituirten Erben khmen, steen, angenomen vnd sonst mit demselben vnd Frem Geleiblichen Erben absteigender lini in allweg, in allen erzelten Flen wie mit derselben seiner Brueder vnd vnsrer instituirten Erben khnder vnd Frem Geleiblichen absteigenden Erben, doch mit vnderschid Mndlicher vnd weiblicher Personen, wie oben der anndern halben geschrieben stet, gehalten werden sol. In solher gestalt wir Sh auch hiemit also instituiren vnd substituiren.

So sol auch von dieses vnsers Testaments letzten willens verlassener Erbschafft vnd ainicherlay aunder Ursach wegen khainer vnsrer Erben falsidiam noch annder dergleichen abzug von ainichen legaten noch anndern vnsfern geschftten frnemen noch fordern noch soll abzug beh vnsfern Erben stat haben in khainen weg.

Es ist auch vnsrer geschft vnd mahnung, das die bemelten vnsrer instituirten Erben samentlich vnd sonderlich vnvorzogenlich nach vnserm abgang aufs haldest als Sh mugen darin wir dann Ire vnd Im yedes gewissen hiemit beladen haben wellen, alles das so wir in Bermug dieses vnsers Testaments geordnet vnd geschft haben, sovil wir darinn durch vnsrer Codicil (das wir vor vnserm abgang auch gedenken aufzurichten) oder in annder weg khunftiglich in der Zeit vnsers lebens nit anders ordnen oder verndern, exequiren, aufrichten vnd volziehen on

alle wahrgung, Wo auch hemands vorgemester vunser frundt vnd Erben wer der wär an den Donationen, Übergaben vnd legaten, so wie Ir heden obbestimpter massen getan haben, nit ersetzt sein vnd dises vunser Testament vnd letster willen, in ainem oder mer Puncten vnd Articln anfechten wolt (als wir vns des doch khainswegs versehen) von dem oder denselbn wellen wir hiemit in crafft dises vunners letsten willens sein legat vnd Erbschafft gennzlich aufgehebt, widerrufft vnd Sh des alles vnfähig gemacht, privirt vnd entsetzt Und die den andern vunsern gesetzten Erben als den dankspern zugeaignet haben.

Und wo sich begab das got laung vor sein welle das wir mit todt abginnen vor vnd ehe ains oder mer der obgemelten vunners brueders U c a s e n L a n n g e n eeliche khinder Sün vnd töchtern zu Iren vogtpern Jaren khumen, So ordnen vnd setzen wir hiemit denselben vunners Brueders vnbogtperen khinderu Sünnen vnd töchteru von obgemelten Irer erblichen tail vnd gueter wegen die Inen in crafft dises vunners Testaments von vns zuesteen zu Tutores, Curatoren vnd Vormündern Vater vnd Mueter halben vunser getreu lieb, nemlich obgemelten vunsern Vettern M a t h e u s L a n n g e n vnd vunsern Swager vnd Rate H a n n s e n M ü n i c h vnd vunsern Camerschreiber C r i s t o f f e n P e r n e r samentlich miteinander also das Sh derselben vnbogtpern khinder Tutores, Curatores vnd Vormünder sein vnd von Iren wegen in Iren erblichen tahlen vnd guetern heder Zeit hanndlun vnd thun sollen was Sh als Tutores, Curatores oder Vormünder von Rechtswegen hanndlun vnd thun sollen vnd mugen.

Es ist auch vunser enttlche mahnung, das vunser Codicil oder ain andrer schrift vunser letsten willens mit vunser aigenen Handt vnderschreiben, die wir khunftiglich vber dises vunser Testament aufrichten würden, obgleich solh schrift in ainen oder mer Puncten disem Testament entgegen wär, dannoch in krafft dises vunners Testaments beständig sein vnd volzogen werden sol, als ob solhes Codicil oder schrift von wort zu wort in disem Testament begriffen vnd inserirt wär, doch sonst in allen andern Puncten außerhalb des Innhalts solches Codicils oder schrift disem Testament vübergriffen.

Und domit dises vunser Testament vnd letster willen also gewiflich volzogen werden, So ordnen vnd setzen wir hiemit zu Executoren, Commissarien vnd eintlichen Bolziehern desselben den wirdigen vnd vns lieb in got vnd getreu Marquarden von Stain zu Mainz, Bamberg vnd Augspurg Thumbröbst, Ambrosien von Berg vunsern Thumbechant vnd Official hye zu Salzburg, Frantz von Tanhäuser vunsern Haubtmann vnd Vitzdomb zu Friesach, Und vunser Swager Grenreichen Trautmannstorfer Vitzdomb zu Leibnitz vnd Hanusen M ü n i c h Pfleger zu Tetlham. Auch die obgemelten vunser lieb Vettern M a t h e u s, L u c a s e n vnd M a r x u s die L a n n g e n gebrueder vnd vunsern Camerschreiber C r i s t o f f e n P e r n e r. Und begern an Sh mit sonnderm Bleis das Sh als samentlich vnd Ir heder sich folher Execution vnd volziehung vnderfahen vnd also miteinannder oder der merer tail aus Iren sovil Ir in leben sein werden, dises vunser Testament öffnen Und obgemelten vunsern gesetzten Erben in Bolziehung aller obgeschribenen Sachen treu-

lich furdersam vnd hilflich sein wellen auch deshalben so oft es die notdurfft erforderet auf vunser gesetzten vnd Instituirten Erben Zerung zusammen thomen, wie dann Testamentarien vnd Geschäftigern gebürt, vnd wir hierin vunser sonder hoch vertrauen auf Sh für aunder stellen vnd hiemit gestellt haben wellen, als Sh dann am Jüngsten tag darüber Verantwortung thun werden. Und zu ergeleichheit Irer nur schaffen wir Ir heder der sich der Purd der Execution dises vunser Testaments vnderfacht vnd erscheint ainmall hundert gulden Reinisch oder ain trinkhgschier in ainem solhen weert.

Das alles vnd yedes so in disem brief geschrieben steet, sol sein vnd ist vunser wolsbedachter enntlicher willen, mahnung, geschäft vnd Testament. Wir wellen es auch also geordnet vnd gemacht haben, das es krefftig vnd bestenndig sey, in der allerbesten Form vnd gestalt, wie es in allen Rechten vnd nach allen Löblichen Gebräuchen am allerbesten krafft macht vnd bestenndigkeit vnd wir ymer zethun füeg vnd macht haben sollen oder mugen, als ain war recht, schriftlich Testament, Ob aber he daran ettwas manndl wär oder sein würde der form oder andern sachen halber, des wir vuns doch nit versehen, so sol es doch krafft haben vnd würlich sein als ain Nuncupatinum Testamentum oder Codicil donatis causa mortis fideicommissio oder sonst ain jeder bestenndiger letster willen aller gestalt vnd in all wege als waren all notdürfftige Form, Zierligkeiten vnd Clausen von wort zu wort bedingtlich darin begriffen.

Und haben auch darauf solh vunser Testament (das wir vuns alle wehl wir leben zu verändern, zu mhnndern vnd zu meren oder gar zu widerrueffen vnd abzethun hiemit vorbehalten) mit aigner Hand vunder schrieben. Desgleichen die obangezäigten vunser Instituirte vnd substituirt Erben mit Iren Namen auch mit vunser aigen Hande, wie obsteet, geschrieben vnd mit vunserm anhangenden Insigl besiglt. Auch zu bekräftigung desselben sonderlich darzue beruefft vnd erbeten die Notarien vnd Zeugen die sich auch samt vuns vnderschreiben. Und die bemelten Zeugen doneben Ire Sigl auch hieran gehängen haben.

Beschehen zu Salzburg an Mitichen nach samnd Jacobstag im schnit des heiligen Zwelfboten, Als man zallt nach Christi vunser lieben Herrn geburdt, fünffzehenhundert vnd im Sechszehndreissigsten Jaren.

Wir Matheus Cardinal vnd Erzbischöve zu Salzburg Bekennen das dises mit schüren verschlossen lybell vnd was darin geschrieben vnd geordnet vunser rechts wares schriftliche Testament, Will vnd befelh ist, darinnen wir auch die namen vunserer Instituirten vnd substituirt Erben mit aigner Hand geschrieben, auch vunser gewöhnlich aigen Insigl darangehangen vnd es mit aigner Hand hyr vnderschreiben, auch zu solhem vnd deshalben sonderlich zusammen berufft vnd ersuchet haben die hernach geschriebenen Notarien vnd Zeugen, das jeder Zeug sich auch mit aigner Hand vnderschreib vnd sein aign Insigel anhenk vnd gedachter Notari die stat tag vnd Jarzall disem brüff bei setzung Vnderschreibung vnd besiegung samt sein selbst Vnderschrifft vnd gewöndlichen Notariat=Zeichen herzusezen.

Ich Caspar von Reisenbach Thumpprobst des Erzstiftes Salzburg Bekenn das obgemelten meinem gnädigsten Herrn Cardinal vnd Erzbischoff Matheus von Salzburg mir sambt Cybnechten anderen meinen mittzeugen vnd dem Notari dieses vorstehende libel mit aigner Hand hergeschriben vnd anzeigt hat wie oben in seiner fürstl. Gnad. vnderschrifft begriffen steht vnd ist auf seiner fürstl. Gnad. bewilligen durch bemelten Notarien vnd Zeugen verlesen worden. Darauf Erer fürstl. Gnaden zur vndertenigen gehorsam vnd wilsfaring Ich mich hier mit aigner Hand vnderschreiben vnd mein aign Insigel angehengt hab.

Ich Georg von Tessing e n der Rechten Doctor Canzler zu Salzburg Bekenn vnd sag allermassen wie oben mein mitzeug der Herr Tumpprobst in seinem Vuderrschreiben anzeigt. Und hab demnach in vndertenigen gehorsam mich auch mit aigner Hand vnderschreiben vnd mein aign Insigel angehengt.

Ich Wigelus vom Thurn zu Newpeirn derzeit des hochwürdigsten Fürsten meines gnädigsten Herrn Matheus Hoffmarschall Bekenn wie obbemerkt mit Zeugen darumb ich mich underschrieben vnd mein Insigl daran gehangt hab.

Ich Hieronimus Metting der Rechten Doctor Thumpherr zu Passau vnd salzburgischer Rath Bekenne wie obgemelt mein mitzeugen, darumb ich mich auch mit aigner Hand vnderschrieben vnd mein Sigl darangehangen hab.

Ich Johann Putenberger Camermaister Bekenn wie obengemelt mein mitzewgen darumb ich mich auch mit aigner Handt vnderschreiben vnd mein Insigl darangehangen hab.

Ich Hanns Pleher Pthonotari Bekenn wie obgemelt mein Mitzeugen darumben ich mich auch mit aigner Handt vnderschreiben vnd mein Insigl hieran gehangen hab.

Ich Gregor Mitteri (?) Statrichter zu Salzburg Bekenne wie obgemelt mein Mitzengen darumb ich mich auch mit aigner Handt vnderschreiben vnd mein Insigl darangehangen.

Und Ich Hanns Kalbser aus kaiserlicher gewalt offener Notari vnd des Chorgerichts zu Salzburg geschworener Gerichtsschreiber Bekenn vnd thue lhund hiemit, daß der Hochwürdigist Fürst vnd Herr Herr Matheus Cardinal vnd Erzbischof zu Salzburg mein genädigster Herr mich vnd die gezeugen oben in den vnderschriften benaunt auf heut Montag den Vierzehenden des monats Augusti, der gewesen ist der abent Unser lieben Frau enttag Assumptionis in disem Achtunddreissigsten Jar der myndern Zall zusammenberufft vnd erfordert, als wo auch vor seiner fürstlichen genaden in dem Hoff zu Salzburg auf der Camer vmb die vierte stund nach mittag erschienen sind. Daselbst seine f. G. vmb samentlich mit aigen Handen disen verschriuerten verschlossen pergamenten brieff hingehalsten vnd selbs mündlich anzeigt hat, daß solches seiner

fürstlichen genaden Wares, rechtes schriftliche Testament sey. Darinnen seiner f. G. der namen sovil gesetzt. Haben mit aigner Hand geschrieben vnd zu merr bestendigkeit mich vnd gedachte gezeugen betreffent, vnd ersucht hab, mit gnediger beger das gezeugen zu sein vnd Feder sich mit aigner Hand zu underschreiben, annoch sein Insigl hieran zu hencken vnd in sonderheit mich angelangt dasselb mit meiner Buttterschrift lautend anzuhängen Und mit meinem notariat Zeichen zu bestettigen, auch auf seiner f. g. oder derselben Fedweters Erben ersuchen ains oder merr anwaldig Testament zu machen. Auf solches haben auch obgemelzt gezeugen sich mit aigen Handen vnterschreiben vnd Ihr Insigl in meinem Behein angehenkt, Desgleichen Ich von wegen benanter Fertigung mich auch mit aigner Hand vnterschreiben und mein gewöndlich Notariati-Zeichen zu diser Buttterschrift gesetzt hab.

S. E. K. (Notariats-Zeichen.)

Das am 6. Februar 1539 aufgesetzte Codicill erwähnt einer Schuldverschreibung des Kaiser Maximilian I., Köln, 12. August 1512, von 30.000 fl., die der Cardinal, als er einige Jahre Statthalter in Italien war, zum Kriege gegen die Venetianer aufgenommen hatte. Kaiser Karl V. gab ihm, Worms, 25. April 1521, nebst König Ferdinand eine neue Schuldverschreibung hierüber und verpfändeten hiefür erneuert Erzpriest und Domsteward in Steiermark. Im Jahre 1539 war die halbe Schuld nebst Interessen noch ausständig.

Seinem Neffen Marx vermachte er 3000 fl., um sich aus der Gefangenschaft loszu kaufen und hob den Ausschluß von der Erbschaft hiermit auf. Er erhielt den Mitbesitz der Herrschaft Welleenburg. Dessen Mutter vermachte der Cardinal jährlich 150 fl. als Leibgeding, in so lange sie nicht wieder heirathe. Die weiblichen Nachkommen wurden mit einigen hundert Gulden bedacht, so auch die Kinder seiner Schwäger Nussdorf und Panicher (die im Testamente nicht erwähnt wurden). Jedes derselben habe nebstbei auch noch mit Silbergeschirr im Werthe von 100 fl. betheilt zu werden.

Seinem Schwager Adam v. Thurn (ebenfalls früher nicht genannt) vermachte der Cardinal 1000 fl. für den Fall, daß er ihn in seinen Lebzeiten nicht noch mit einer Pflege betheile.

Die Zahl der Vormünder wurde noch durch Marquard von Stain, Domprobst in Mainz rc. vermehrt.

Nebst der Fertigung des Cardinals erscheint auch noch jene von 5 Zeugen und dem Notare, als:

1. Wonig Scheitl, salzburgischer Hofmeister. (Beit Schartl?)
2. Johann Pittenberger, Lizentiat, Kammermeister.
3. Johann Pleher, salzburgischer Rath und Protonotar.
4. Hieronimus Anfang, salzburgischer Rath und Sekretär.
5. Pant. Altmann, salzburgischer Hoffschreiber.
6. Hans Kalbser, Notar.

Die im Codicill und in dem Auszuge die milden Stiftungen betreffenden Legate theilten wir bereits im Salzburger Kirchenblatte vom 22. Juni 1865 in Kürze mit.

Das so reichhaltige Inventar erwähnt, daß der Cardinal am kaiserlichen Hof (unter Kaiser Friedrich IV., Maximilian I. und Karl V.) in Italien, Spanien, Frankreich und Ungarn war. Die Herrschaft Wellenburg (nun im Besitz des Fürsten Fugger) erhielt er 1511. Die Herrschaft Eichthal übergaben die Herzöge Albrecht und Wolfgang von Bayern am 8. Februar 1506 an Kaiser Maximilian I., der ihn — Innsbruck, 23. Dezember j. J. — damit belehnte.

Er habe einen Ehrenpfennig von Kaiser Maximilian, einen Ehrenkranz von König Ferdinand erhalten.

Es fanden sich sehr viele Dukaten, Perlen, Ringe, niederländische Leinwand, Damast und Silbergeräthe &c. &c. vor.

Die Urkunden werden bis 1430 zurückreichend angegeben.

Auch wird einer niederländischen Pension von tausend Dukaten, von König Karl von Spanien — Brüssel, 23. Februar 1516 — für den Cardinal von Flandern, erwähnt. (?)

Kreuzzeichen und eigenhändig geschriebene Bestätigungen folgen:

1. Lukas Lang von Wellenburg.
2. Hans Münnich zu Münnichhausen, Gerhab.
3. Christof Perner zu Rieff,
4. Georg Widmer, kais. Notar und des salzb. Hofgerichts geschworer Gerichtsschreiber.
5. Hans Kalbser, kais. Notar und des salzb. Chorgerichts geschworer Notar.

Gleichzeitig mit dem Testamente wurde auch die Privatregiestratur in Regesten beschrieben.

Während der erste Lang schon 1268 als Zeuge erscheint, erhalten 1318 dieselben die Burg Mühlhausen, 1460 Wellenburg, was sie jedoch wieder verlassen zu haben scheinen.

Es wird auch erwähnt:

- 1497 Mittwoch vor Misericordia aus Worms, Dienstbrief des Herzogs Georg von Bayern.
- 1498, 24. August, Freiburg im Breisgau, Kaiser Maximilian I. Adelsverleihung für die Familie Lang.
- 1507 belehnt der Kaiser den Hans v. Lang mit dem erkaufsten Wellenburg am Lechfelde nächst Augsburg.
- 1509, 28. September, im Feldlager vor Padua, Pfandschillingbrief Kaiser Maximilian I. über die Herrschaft Sterwitz und Amt Kreig in Steiermark.
- 1511 Samstag Lichtmessabend, Vertrag des Bischofes Matthäus von Lang mit seinen Geschwistern und Geschwisterkindern wegen Wellenburg.

1355—1533 Akten und Urkunden über W e l l e n b u r g.

1506—1533 Akten und Urkunden über R i c h b ü c h l.

1346—1533 F a m i l i e n s c h r i f t e n über Erbschaft und Freundschaft.

1503—1533 detto über Heirathen.

Möge dieser reiche Schatz noch vollends ausgebeutet werden.

Aus der Familie der Grafen von W o l f e n s t e i n waren vom Jahre 1554—1709 zehn Domherrn zu Salzburg, hierunter zwei Bischöfe zu Chiemsee, als: N i k o l a u s, 1619—1624, und S i g m u n d I g n a z von 1689—1696. Unter der h u r f ü r s t l i c h e n Regierung von Salzburg, 1802—1805, war Anton Maria Graf W o l f e n s t e i n, Obersthofmarschall.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schallhammer Anton Ritter von

Artikel/Article: [Das Vermächtniß des Cardinal-Erzbischofes von Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg. 21-40](#)